

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 10

Artikel: Kinderfastnacht
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-666635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXIV. Jahrgang

Zürich, 15. Februar 1931

Heft 10

Kinderfastnacht.

Lustig zum Tanze strömt es herbei,
Dideldum dideldum dideldumdei.
Leuchtende Augen, ein wimmelndes Haus,
Singen und Springen hinein und hinaus.
Blinkende Schühlein, geschliffene Bahn —
Geiger, Geiger, Geiger, fang an!

Seiffa, sie rüsten zum wirbelnden Spaß.
Rumbumbum rumbumbum brummelt der Bass.
Sei, wie das flattert und jubelt und kreißt,
Sei, wie das schimmert und funkelt und gleißt,
Linksherum, rechtsherum, vorwärts, zurück,
Klatschende Hände, ein jauchzendes Glück.

Farbiges, summandes Völklein, grüß Gott!
Sapperlot, sapperlot, kreuzsapperlot!
Neger, Chinesen, Araber so bunt,
Fische und Vögel, Kaze und Hund,
Krieger und Sennen, Blumen vom Feld,
Sonne und Sterne, die ganze Welt.

Wißt ihr, wißt ihr, was man euch backt?
Kräpfelein, Kräpfelein! fiedelt der Takt.
Flugs, da tollten und trollen zu Tisch
Schmetterling, Käfer, Käselein und Fisch,
Schmalzen und picken, das hungrige Heer,
Kannen und Tassen und Tellerchen leer.

Schaut, da reibt sich die Zuckermäus
Müde, müde die Auglein schon aus,
Und der Neger kann nicht mehr stehn.
's Füchselein möchte zu Bette gehn,
Und das Fröschelein hat über Nacht
Lange, lange noch aufgelacht.

Ernst Schumann.

Frau Sorge.

Roman von Hermann Sudermann.

16. Kapitel.

Der Winter kam und verging... Die Heide
schneite ein und grünte wieder... Die Ranun-
keln hoben ihre goldigen Häupter... der Wa-
cholder trieb seine zarten Sprossen, und vom
blauen Himmel herab tönte Verhengewirbel.

Nur in dem düsteren Heidehaus wollte es

noch immer nicht Frühling werden. Wohl hatte
Paul es möglich gemacht, das Korn zur Aus-
faat zu beschaffen, auch erhob sich bereits ein
hölzerner Bau auf der Trümmerstätte, aber die
Hoffnung auf bessere Zeiten war immer noch
nicht eingefeiert. Dumpf und freudlos tat er
seine Pflicht, und tiefer und tiefer gruben sich